

Das weiße Licht

Von Say_Say

Kapitel 1: Unerwartete Wendung

Kapitel 1.

Unerwartete Wendung

„Sayuri, träumst du schon wieder?“

Erst jetzt nahm ich ihre Stimme war. Ich war schon wieder in Gedanken versunken. Sie bringt mich immer dazu in Gedanken zu verschwinden. Sie ist meine beste Freundin Sahra. Ich liebe sie, und das weiß ich nicht erst seit heute. Ich liebe alles an ihr, ihre braunen langen Haare, ihre glänzenden grünen Augen und ihre leicht gebräunte Haut. Auch ihre Figur ist Perfekt, zu mindestens in meinen Augen. Für mich ist sie einfach Perfekt. Ihr ganzes Wesen und sein ist einfach himmlisch für mich, aber auch so unerreichbar.

„Was ist nur los mit dir, in letzter Zeit bist du noch nachdenklicher geworden.“ Eine kleines Sorgensfältchen machte sich auf ihrer Stirn bemerkbar, ich kannte es von ihr, wie oft hatte sie diese Falte schon wegen mir, ich bin ein Pessimist und ein sehr depressiver Mensch. Mein Leben lief einfach nicht so wie es sollte, ich hatte wirklich nicht viel Glück. Das einzige was wirklich Glück und gleichzeitig neues Pech gebracht hat ist das kennen lernen von Sahra. Aber sie könnte nie glücklich mit mir werden, zu viele Narben zieren mich, Seelisch aber auch körperlich, als das ich ihr das geben könnte was sie verlangt.

„Keine Sorge es ist nichts“, grinst ich sie wie üblich an, und es wirkte, den ihr Sorgenfältchen verschwand. „Ich dachte schon...“, kam es nur leise aus ihren Mund, und ja sie dachte nur, sie dachte nur das ich schon wieder depressiv war und mir wie üblich weh tat. Aber nein, ich habe es ihr geschworen dies nicht mehr zu tun, und das nur weil ich sie nicht leiden sehen will, ich will sie nur glücklich sehen, denn ich liebe sie doch.

„Weist du, in letzter Zeit bist du nur wieder so nachdenklich, erzähl mir doch was los ist.“ Treffer, ich konnte es nicht oder sollte ich ihr sage das ich sie anhimmle, sie begehre wie sonst niemanden und das ich weiß das es nichts wird? Nein das konnte ich nicht und wollte es auch nicht. „Ach Sahra, es ist nichts.... wirklich nicht, ich denke nur über meine nächste Geschichte nach, die ich schreibe“, ach ja, das vergaß ich zu sagen ich bin eine gute Schriftstellerin, ich schreibe Romane und Gedichte, die eine Vielzahl von Leuten mögen. „Ohh, was wird's denn diesmal?“, fragte sie mit so einer freudigen Stimme, das mein Herz einmal wieder zum rasen brachte. „Ach mal wieder ein Drama, ich habe schon die ersten Kapitel fertig“, erklärte ich und stocherte weiter in meinen Frühstück vor mir. „Darf ich vielleicht mal reinlesen, du weißt doch das ich es

nicht erwarten kann bis es erschienen ist.“ Sahra war eine Stammkundin meiner Bücher, sie hatte sich alles von mir gekauft, egal wie schlecht ich es fand. Sie sah mich mal wieder mit ihrem blick an, den blick den ich nicht widerstehen konnte, und ihrem lächeln, ihrem lächeln, was ich so sehr an ihr liebte, das es schon schmerzte. „Ich kann ja wohl bei solch ein bettelnden blick nicht nein sagen“, seufzte ich nur noch, nein ich konnte bei ihr nicht nein sagen. Also ging ich schnell in mein Zimmer und holte ein paar einzelne Blätter, gab sie dann schließlich Sahra , die gleich darauf anfang zu lesen. Ich beobachte sie, sie grinste als sie anfang zu lesen, aber langsam wurde ihr blick düsterer, traurig. Ich jedoch stocherte weiter in meinem essen, eigentlich hatte ich keinen Hunger, das hatte ich nie, nur ihr zuliebe aß ich. Ich lebte nur ihr zuliebe.

„Liebe die einseitig ist, ist das schmerzhafteste was es gibt auf der Welt, selbst der Tot eines Geliebten tut weniger weh...“, zitierte mein Gegenüber

„Denkst du wirklich so?“, fragte sie schließlich, Trauer schwang in ihrer Stimme mit. Ich überlegte, obwohl ich die Antwort schon wusste.

„Ja, ich denke wirklich so...“, gab ich schließlich leise von mir, immer noch stocherte ich in mein Frühstück. Lange war es still, Sahra lass weiter.

Nach einer Weile erhob Sahra erneut das Wort, ich war gerade dabei meinen Teller abzuräumen.

„Liebst du mich so sehr, das es so doll schmerzt?“

Fortsetzung Folgt

ich hoffe das erste Kapitel hat euch gefallen ^^ wie schon in der einföhrung/Prolog gesagt bin ich sehr auf Kommentare angewiesen... bald kommt das nächste...